



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 103 11 674 A1** 2004.09.30

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **103 11 674.5**

(22) Anmeldetag: **11.03.2003**

(43) Offenlegungstag: **30.09.2004**

(51) Int Cl.7: **F03D 11/00**
B66F 7/02

(71) Anmelder:
**aeroconcept Ingenieurgesellschaft für
Luftfahrttechnik und Faserverbundtechnologie
mbH, 52146 Würselen, DE**

(74) Vertreter:
Eisenführ, Speiser & Partner, 10178 Berlin

(72) Erfinder:
**Lemburg, Christian, Dipl.-Psych., 52074 Aachen,
DE; Lemburg, Johannes, Dipl.-Ing., 52074 Aachen,
DE; Schäfer, Thomas, Dipl.-Ing., 52457
Aldenhoven, DE; Weber, Carsten, Dipl.-Ing., 52066
Aachen, DE**

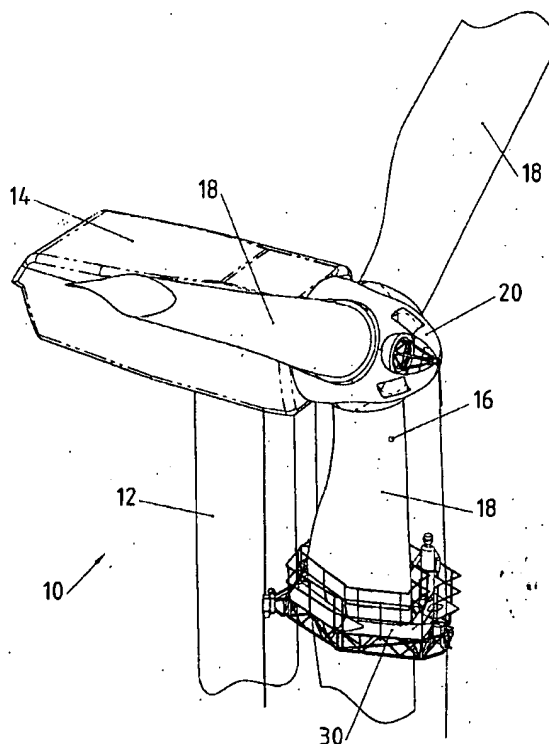
Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab

(54) Bezeichnung: **Wartungsplattform**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Wartungsplattform zur Aufhängung an Tragseilen, insbesondere für die Wartung von Rotorblättern von Windenergieanlagen, dadurch gekennzeichnet, dass die Wartungsplattform von mindestens zwei Teilplattformen gebildet ist, die eine Arbeitsebene definieren, wobei die Teilplattformen über ein Schwenkgelenk um eine zur Arbeitsebene im wesentlichen senkrecht verlaufende Schwenkachse schwenkbar miteinander verbunden sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Wartungsplattform zur Aufhängung an Tragseilen, insbesondere für die Wartung von Rotorblättern von Windenergieanlagen.

Stand der Technik

[0002] Windenergieanlagen (WEA) zählen in der Bundesrepublik Deutschland rechtlich zu Bauwerken und unterliegen sowohl bei der Entwicklung, der Errichtung und auch bei Ihrem Betrieb der Aufsicht der obersten Bauaufsichtsämter der Länder, bzw. der örtlich zuständigen Baubehörden.

[0003] Vor allem zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Sicherheit wird von den zuständigen Behörden eine periodische Überwachung der Windenergieanlagen, insbesondere der Rotorblätter und der maschinenbaulichen Komponenten gefordert. Unabhängig davon ist eine regelmäßige Wartung und Instandhaltung unerlässlich für eine maximale Verfügbarkeit der Windenergieanlagen.

[0004] In den ersten Jahren der Windkraftnutzung wurden zur Kontrolle, Wartung und Instandhaltung der Rotorblätter vorwiegend LKW gestützte Teleskoparbeitsbühnen, sogenannte Steiger, eingesetzt.

[0005] Aufgrund der rasant anwachsenden Nabenhöhen der Windenergieanlagen sowie ausgehend von langjährigen Erfahrungen im Bereich der Fassadenreinigung von Gebäuden, entstanden mit dem verstärkten Ausbau der Windenergienutzung in Deutschland modifizierte hochziehbare Personenaufnahmemittel (PAM) zur Wartung, Kontrolle und Instandsetzung von Rotorblättern an Windenergieanlagen. Ausführungsbeispiele derartiger Personenaufnahmemittel sind in einigen Patenten, Patentanmeldungen sowie Gebrauchsmustern beschrieben worden. Allen Lösungen gemeinsam ist, dass Kontroll-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an einem senkrecht nach unten stehenden Rotorblatt ausgeführt werden. Zur Bearbeitung aller Rotorblätter wird der Rotor sukzessive weitergedreht.

[0006] Mit dem Größenwachstum der Windenergieanlagen sowohl in Bezug auf Ihre Nabenhöhe, als auch in Bezug auf die spezifischen Abmaße der Rotorblätter in Verbindung mit dem Wunsch der Windenergienutzung auf See ergeben sich zwangsläufig Anforderungen an Personenaufnahmemittel, welche mit den bis heute existierenden Konstruktionen nicht oder nur teilweise erfüllt werden können. So ist es für möglichst effiziente Kontroll-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an allen Rotorblättern einer Windenergieanlage erforderlich, die Aufhängung eines Personenaufnahmemittels derart zu wählen, dass der Rotor auch bei angehängtem Personenaufnahmemittel gedreht werden kann. Eine Aufhängung an den Rotorblättern selbst hat beispielsweise den Nachteil, dass für eine Bearbeitung des nächsten Rotorblattes die Aufhängung des Personenaufnahmemittels zunächst demontiert und nach dem Weiterdrehen des

Rotors erneut montiert werden muss. Sofern Instandsetzungsarbeiten in Bereichen durchgeführt werden, in denen sich die Personenaufnahmemittel-Aufhängung befindet, wirkt sich eine derartige Aufhängung doppelt ungünstig aus. Da im Rahmen von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Rotorblättern vor allem Laminier- und Lackierarbeiten erfolgen, kann ein Umhängen der Personenaufnahmemittel-Aufhängungen erst nach einer vollständigen Durchhärtung, etwa der Lackierung, in den Aufhängungsbereichen erfolgen.

[0007] Existierende Personenaufnahmemittel welche nicht an den Rotorblättern selbst, sondern am Maschinenhaus aufgehängt sind, haben den Nachteil, dass bei diesen zwar der Rotor gedreht werden kann, während das Personenaufnahmemittel angehängt ist, dabei jedoch eine Abspannung zum Boden entspannt werden muss. Für Anwendungen im Offshore-Bereich scheiden jene Lösungen selbstverständlich aus.

[0008] Allen bisherigen Lösung gemeinsam ist die fehlende Flexibilität der Personenaufnahmemittel, sich während des Betriebs den Querschnittsänderungen des Werkstücks (hier der Rotorblätter) anpassen zu können.

[0009] Je größer Rotorblätter werden, umso größer werden der Flanschdurchmesser und die größte Blatttiefe. Die Rotorblattspitze usw. vor allem ihre Flügeldicke dagegen bleibt in etwa gleich groß – unabhängig davon, ob es sich um ein 20 m langes oder 40 m langes Rotorblatt handelt. Das hat zur Folge, dass eine Bearbeitung der Rotorblätter im Flanschbereich bzw. im oberen Drittel zur Nabe hin sehr gut erfolgen kann, während Arbeiten zur Blattspitze hin zunehmend schlechter ausgeführt werden können. Der Grund liegt in einer Vergrößerung des Abstandes zwischen Rotorblatt- bzw. Werkstückoberfläche und dem nächsten vorderen Handlauf (gem. Def. der DIN EN 1808) des Personenaufnahmemittels, welcher maßgeblich durch die Greifreichweite des Arbeitspersonals begrenzt ist.

Aufgabenstellung

[0010] Das Ziel des hier vorgelegten Entwurfs ist es, eine möglichst universell – insbesondere auch für den Offshore-Einsatz einsetzbare, an Seilen aufgehängte Arbeits- oder Wartungsplattform herzustellen, welche einfach, ohne bauliche Veränderungen während des Betriebs, sich voneinander stark unterscheidende Arbeitsräume erzeugen kann.

[0011] Als Arbeitsraum wird hierbei der von der Arbeitsplattform umschlossene innere Querschnitt verstanden, in welchem sich die zu bearbeitenden Werkstücke befinden. Dies können insbesondere, aber nicht notwendigerweise ausschließlich, Rotorblätter von Windenergieanlagen sein, sondern z. B. auch Masten, Schornsteine o. ä..

[0012] Das zuvor genannte Ziel wird erfindungsgemäß durch eine Wartungsplattform erreicht, die von

wenigstens zwei Teilplattformen gebildet ist, welche eine Arbeitsebene definieren und welche über ein Schwenkgelenk um eine zur Arbeitsebene im wesentlichen senkrecht verlaufende Schwenkachse schwenkbar miteinander verbunden sind.

[0013] Eine solche Wartungsplattform beseitigt zum einen den bisher vorhandenen Mangel existierender Personenaufnahmemittel sich flexibel Werkstücken anzupassen, deren senkrechte Querschnittsprojektion sich über den Fahrweg stark ändert. Eine simultane Bearbeitung des Werkstückes durch das Arbeitspersonal an beliebigen Stellen des Werkstückumfanges ist dadurch jederzeit möglich.

[0014] In einer bevorzugten Ausführungsvariante weist die Wartungsplattform Vierteil-Plattformen auf, die über vier Schwenkgelenke zu einer geschlossenen Gliederkette, d.h. einem Viereck miteinander verbunden sind, so dass jede Teilplattform zwei Schwenkgelenke aufweist, mit denen diese Teilplattform mit zwei benachbarten Teilplattformen schwenkbar verbunden ist. Die Ausführung in Form einer geschlossenen Gliederkette bzw. in Form eines Viereckes führt dazu, dass die Wartungsplattform den Arbeitsraum vollständig umschließt und so ein Zugang zu einem zu wartenden Rotorblatt von allen Seiten ermöglicht. Außerdem erhöht die geschlossene Ausführung natürlich die Stabilität der Wartungsplattform. Durch Einfügen von Zwischensegmenten in jeder Einzelplattform vor Arbeitsbeginn lassen sich zudem auf einfache Weise auch Rotorblätter mit stark voneinander abweichenden Geometriedaten (insbesondere der Flanschdurchmesser und maximalen Flügeltefe) befahren. In einer vorteilhaften Ausführungsvariante sind die Teilplattformen dazu ausgebildet, durch Einfügen von Zwischensegmenten vergrößert zu werden.

[0015] Vorzugsweise ragt mindestens eine der Teilplattformen in das Innere eines der durch die vier Schwenkgelenke definierten Vierecks. In einer besonders bevorzugten Ausführungsvariante ragen Teilabschnitte aller vier Teilplattformen in das Innere des durch die vier Schwenkgelenke als Eckpunkte definierten Vierecks. Der Arbeitsraum ist somit kleiner als das durch die vier Schwenkgelenke definierte Viereck. Auf diese Weise können auch die schmalen Rotorblattspitzen von den nah an das Rotorblatt heranragenden Teilabschnitten der Teilplattformen gut erreicht werden. Andererseits kann der Arbeitsraum durch Schwenken der Vierteilplattformen auch so erweitert werden, dass der Arbeitsraum ausreicht, um ein Rotorblatt in der Nähe der Blattwurzel aufzunehmen, wo das Rotorblatt die größten Ausmaße aufweist. Die vier Teil-Plattformen der Wartungsplattformen definieren nicht nur den Arbeitsraum im Inneren sondern außerdem eine Außenkontur. In einer bevorzugten Ausführungsvariante sind wenigstens zwei der vier Schwenkgelenke im Bereich dieser Außenkontur angeordnet. Diese zwei Schwenkgelenke sind vorzugsweise nicht benachbart sondern einander gegenüberliegend.

[0016] Zum Einstellen der Teilplattformen ist vorzugsweise je Freiheitsgrad ein Antrieb vorgesehen, der z.B. zwei der vorzugsweise vier Teilplattformen so miteinander verbindet, dass sich diese beiden Teilplattformen und mit diesen auch die übrigen Teilplattformen in der Arbeitsebene relativ zueinander mit Hilfe des Antriebs schwenken lassen. Der Antrieb für das Verschwenken der Teilplattformen ist vorzugsweise ein Spindelantrieb vorgesehen, der zwei der vorzugsweise vier Teilplattformen so miteinander verbindet und relativ so zu dem diese Teilplattformen verbindenden Schwenkgelenk angeordnet ist, dass sich diese beiden Teilplattformen und mit diesen auch die übrigen Teilplattformen in der Arbeitsebene relativ zueinander mit Hilfe des Spindeltriebs schwenken lassen. Alternativ kann der Antrieb auch in den Schwenkgelenken selbst angeordnet sein. Insgesamt erlaubt es eine Wartungsplattform mit mindestens vier Teilplattformen und mindestens vier, diese Teilplattformen miteinander verbindenden Schwenkgelenken ein Viereck zu verwirklichen, welches eine variable Innenkontur zulässt und es so ermöglicht, die Wartungsplattform während des Betriebes auf einfache Weise unterschiedlichen Querschnitten anzupassen.

[0017] Außerdem weist die Wartungsplattform vorzugsweise drei Seilwischen auf, mit denen die Wartungsplattform mit drei Tragseilen verfahrbar zu verbinden ist. Die Seilwischen sind mit Motoren versehen, mit denen die Seilwischen derart anzutreiben sind, dass die sich bei drehenden Seilwischen ergebende Verfahrensgeschwindigkeit aller drei Seilwischen identisch ist. Vorzugsweise haben daher die Seilwischen sämtlich einen identischen Trommeldurchmesser und werden von Elektromotoren mit einheitlicher Drehzahl angetrieben.

[0018] Die Wartungsplattform ist vorzugsweise Teil einer Wartungseinrichtung, bei der die Wartungsplattform vorzugsweise über die vorgenannten Seilwischen an drei Tragseilen aufgehängt ist, von denen wenigstens eines an einer Seilaufhängung aufgehängt ist, und zwar auf einer turmabgewandten Seite einer Rotorebene einer Windenergieanlage. Der Begriff turmabgewandte Seite bezieht sich dabei auf die durch die von den Rotorblättern aufgespannte Ebene, in der die Rotorblätter rotieren sowie auf den Turm der Windenergieanlage, an dessen oberem Ende die Rotorblätter üblicherweise an einer in einer horizontalen Ebene schwenkbaren Gondel drehbar gelagert sind, so dass die Rotorblattebene im wesentlichen senkrecht und parallel zu dem Turm verläuft. Alle Trag- und ggf. Sicherungsseile sind so geführt, dass keines der Seile die Rotorebene kreuzt.

[0019] Mit der vorgelegten Lösung ist es möglich, den Rotor zu drehen, während das Personenaufnahmemittel angehängt ist. Gleichzeitig sind dabei die Trag- und Sicherungsseile nicht am Boden befestigt. Damit eignet sich die vorgelegte Konstruktion gleichermaßen für den Onshore- wie auch den Offshore-Einsatz.

[0020] Die Seilaufhängung weist vorzugsweise eine durchmesserverstellbare vorzugsweise Drei-Punkt-Befestigung für die Befestigung der Seilaufhängung an einer Rotorblattnabe auf.

[0021] Außerdem besitzt die Seilaufhängung vorzugsweise eine Seilaufnahme, an der wenigstens eines der Tragseile zu befestigen ist. Die Seilaufnahme ist bezüglich der übrigen Seilaufhängung vorzugsweise frei drehbar ausgeführt und zwar um eine Drehachse, die der Rotationsachse der Rotorblätter entspricht. Vorzugsweise verläuft diese Drehachse durch das Zentrum eines durch die Drei-Punkt-Befestigung definierten Dreiecks der Befestigungspunkte. Die Drehachse steht dabei senkrecht auf der durch die drei Befestigungspunkte definierten Ebene.

[0022] Die Tauglichkeit der vorliegenden Konstruktion wird weiterhin durch die Aufhängung an mindestens zwei Punkten ermöglicht, von dem mindestens einer mittels der Seilaufhängung an der Nabe vor der Rotorebene befestigt ist. Die Seilaufhängung dreht sich mit dem Rotor, ohne dass sich das Trag- und Sicherungsseil mit dreht. Dadurch wird das Verdrillen der Seile verhindert.

Ausführungsbeispiel

[0023] Die Erfindung soll nun anhand von Ausführungsbeispielen mit Bezug auf die beigefügten Zeichnungen näher erläutert werden. In den Zeichnungen zeigen:

[0024] **Fig. 1** einen oberen Abschnitt einer Windenergieanlage mit daran aufgehängener Wartungsplattform

[0025] **Fig. 2** einen Ausschnitt aus **Fig. 1** mit detaillierter Darstellung der Wartungsplattform

[0026] **Fig. 3** die Wartungsplattform aus **Fig. 1** und **2** (Einzeldarstellung)

[0027] **Fig. 4** die Wartungsplattform aus **Fig. 3** mit verschwenkten Teilplattformen

[0028] **Fig. 5** Prinzipskizzen zur Erläuterung der Verschwenkbarkeit der Wartungsplattform

[0029] **Fig. 6** ein Detail der Wartungsplattform aus den **Fig. 1** bis **4**

[0030] **Fig. 7** eine Seilwinde für die Wartungsplattform aus den **Fig. 1** bis **4** und **6**

[0031] **Fig. 8** eine Seilaufhängung für eine Wartungseinrichtung mit einer Wartungsplattform gemäß den **Fig. 1** bis **4** und **6**

[0032] **Fig. 9** ein Detail aus **Fig. 2** zur Darstellung der Befestigung der Seilaufhängung aus **Fig. 8** an der Nabe einer Windenergieanlage aus **Fig. 1**. Die in **Fig. 1** dargestellte Windenergieanlage **10** umfasst einen Turm **12**, eine am oberen Ende des Turmes **12** horizontal schwenkbar befestigte Gondel **14** und einen Rotor **16**, der in der Gondel **14** um eine horizontale Rotationsachse drehbar aufgehängt ist. Der Rotor **16** umfasst drei Rotorblätter **18**, die gemeinsam an einer Nabe **20** befestigt sind.

[0033] An der Gondel **14** und der Nabe **20** ist eine Wartungsplattform **30** mittels dreier Tragseile **32** auf-

gehängt. Eines der Tragseile **32** ist dabei mittels einer Seilaufhängung **34** an der Nabe **20** befestigt, während zwei weitere Tragseile **32** an der Gondel **14** befestigt sind. Dies ist in **Fig. 2** detaillierter dargestellt. Die Wartungsplattform, die Tragseile **32** und die Seilaufhängung **34** bilden zusammen eine Wartungseinrichtung.

[0034] In **Fig. 3** ist die Wartungsplattform **30** in Einzeldarstellung dargestellt. Die Wartungsplattform **30** setzt sich aus vier Teilplattformen **36** zusammen, die insgesamt über vier Schwenkgelenke **38** zu einer geschlossenen Gliederkette in Form eines Viergelenkes schwenkbar miteinander verbunden sind.

[0035] Außerdem sind in **Fig. 3** drei Seilwischen **40** dargestellt, die mit Hilfe eines integrierten Fahrmotors dazu dienen, die Wartungsplattform **30** entlang von Tragseilen **32** in der Höhe zu verfahren.

[0036] Wesentliche Eigenschaft der Wartungsplattform **30** ist, dass der von der Wartungsplattform **30** eingeschlossene Arbeitsraum durch Verschwenken der vier Teilplattformen **36** relativ zueinander veränderlich ist. Dies ergibt sich durch Vergleich der beiden Schwenkstellungen in **Fig. 3** und **Fig. 4**. Auf diese Weise ist es möglich, den von den vier Teilplattformen **36** eingeschlossenen Arbeitsraum an die Kontur eines zu wartenden Rotorblattes optimal anzupassen.

[0037] Die Teilplattformen **36** sind mit Handläufen **41** versehen, die dem Schutz des Wartungspersonals dienen.

[0038] **Fig. 5** zeigt vier Schnitte durch ein Rotorblatt **18** und den Turm **12** in verschiedenen Turmhöhen in Zusammenschau mit einer jeweils an den jeweiligen Rotorblattquerschnitt angepassten Wartungsplattform **30**. Die vier Abbildungen in **Fig. 5** zeigen jeweils die gleiche Arbeitsplattform für verschiedene Turmhöhen bzw. verschiedene Abstände von der Rotorblattnabe. In **Fig. 5** ist eingezeichnet, wie sich die Geometrie der gesamten Wartungsplattform **30** durch Verstellen des Winkels α verändert.

[0039] **Fig. 6** ist zu entnehmen, dass die Verstellung des Winkels α mit Hilfe eines Spindeltriebs **42** erfolgt, der in Nachbarschaft zu dem in **Fig. 6** dargestellten Schwenkgelenk **38** angeordnet ist.

[0040] **Fig. 7** zeigt eine Seilwinde **40** in Einzeldarstellung. Es ist zu erkennen, dass neben dem Tragseil **32** auch ein Sicherungsseil **44** vorgesehen ist, welches wie bei einem Fahrstuhl mit einem Blockstopp **46** zusammenwirkt und ein Abstürzen der Wartungsplattform **30** verhindert. Die beiden turmnahen Seilwischen **40** sind, wie **Fig. 7** und aber auch **Fig. 3** und **4** zu entnehmen ist, an schwenkbaren Auslegern **48** mit der Wartungsplattform **30** verbunden.

[0041] Zurückkommend auf **Fig. 5** sei darauf hingewiesen, dass der Abstand der Wartungsplattform **30** vom Turm je nach Abstand von der Rotorblattnabe bzw. je nach Turmhöhe anders einzustellen ist. Dies geschieht mit Hilfe von Stützrollen **50**, die über feste Ausleger **52** mit jeweils einer Teilplattform **36** der

Wartungsplattform 30 verbunden sind; siehe Fig. 3 und 4. Die Anordnung der Stützrollen 50 an festen Auslegern 52 in der in Fig. 3 und 4 abgebildeten Art bewirkt, dass sich mit Verstellen des Winkels α jeweils auch ein geeigneter Abstand der Wartungsplattform 30 vom Turm 12 ergibt. Die Geometrie der festen Ausleger 52 ist entsprechend gewählt.

[0042] Wie bereits Fig. 1 zu entnehmen ist, ist die Wartungsplattform 30 über mindestens drei Tragseile 32 an der Gondel 14 bzw. der Nabe 12 der Windkraftanlage 10 aufgehängt. Die beiden turmnahen Tragseile 32 sind dabei an der Gondel 14 befestigt. Das turmabgewandte Tragseil erstreckt sich auf der turmabgewandten Seite der Rotorebene und ist an der Seilaufhängung 34 befestigt. Die Seilaufhängung 34 ist in Fig. 8 im Detail dargestellt. Die Seilaufhängung weist demnach drei Befestigungsklemmen 56 auf, die auf einem im Durchmesser verstellbaren Kreis angeordnet sind. Mit den drei Befestigungsklemmen 56 ist eine Seilaufnahme 58 verbunden, an der das turmabgewandte Tragseil 32 sowie das entsprechende Sicherungsseil befestigt sind. Die Seilaufnahme 58 ist um eine Drehachse schwenkbar, die zentral durch das von den drei Befestigungsklemmen 56 definierte Dreieck verläuft und sich senkrecht zu einer durch die drei Befestigungsklemmen 56 definierten Ebene erstreckt.

[0043] Fig. 9 zeigt die Aufhängung 34 in ihrem an der Nabe 20 der Windenergieanlage befestigte Zustand. Es ist insbesondere zu erkennen, dass die Drehachse der Seilaufnahme 58 identisch mit der Rotordrehachse ist. Außerdem ist zu erkennen, dass die Befestigungsklemmen 56 so ausgeführt sind, dass die Befestigung der Seilaufhängung 34 an der Nabe 20 formschlüssig ist und damit unabhängig von der Klemmkraft der Befestigungsklemmen 56 sichert.

Patentansprüche

1. Wartungsplattform (30) zur Aufhängung an Tragseilen (32), insbesondere für die Wartung von Rotorblättern (18) von Windenergieanlagen (10), **dadurch gekennzeichnet**, dass die Wartungsplattform (30) von mindestens zwei Teilplattformen (36) gebildet ist, die eine Arbeitsebene definieren, wobei die Teilplattformen (36) über ein Schwenkgelenk (38) um eine zur Arbeitsebene im wesentlichen senkrecht verlaufende Schwenkachse schwenkbar miteinander verbunden sind.

2. Wartungsplattform (30) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Wartungsplattform (30) vier Teilplattformen (36) aufweist, die über vier Schwenkgelenke (38) zu einer geschlossenen Gliederkette miteinander verbunden sind, so dass jede Teilplattform (36) mit zwei Schwenkgelenken (38) verbunden ist.

3. Wartungsplattform (30) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sich wenigstens eine

der Teilplattformen (36) in das Innere eines Vierecks erstrecken, dessen Eckpunkte durch die vier Schwenkgelenke (38) gegeben sind.

4. Wartungsplattform (30) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass Teilabschnitte aller vier Teilplattformen (36) in das Innere des durch die vier Schwenkgelenke (38) definierten Vierecks ragen.

5. Wartungsplattform (38) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass durch die Teilplattformen (36) ein von diesen umschlossener Arbeitsraum sowie eine Außenkontur definiert ist, wobei wenigstens zwei einander nicht benachbarte Schwenkgelenke (38) im Bereich der Außenkontur angeordnet sind.

6. Wartungsplattform (30) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, gekennzeichnet durch einen Spindeltrieb (42), der zwei der Teilplattformen (36) verstellbar miteinander verbindet, wobei der Spindeltrieb (42) relativ zu dem die beiden Teilplattformen (36) ebenfalls verbindenden Schwenkgelenk (38) so angeordnet ist, dass sich beide Teilplattformen (36) und mit diesen auch die übrigen Teilplattformen (36) in der Arbeitsebene relativ zueinander mit Hilfe des Spindeltriebs (42) verschwenken lassen.

7. Wartungsplattform (30) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch drei Seilwinschen (40), mit denen die Wartungsplattform mit drei Tragseilen (32) verfahrbar zu verbinden.

8. Wartungsplattform (30) nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Seilwinschen (40) mit jeweils einem Elektromotor versehen sind, wobei die Elektromotoren ausgebildet sind, eine einheitliche Verfahrensgeschwindigkeit einzuhalten.

9. Wartungseinrichtung mit einer Wartungsplattform (30) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, mit drei Tragseilen und mit einer Seilaufhängung (34), an der die Tragseile (32) aufgehängt sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Seilaufhängung (34) die Tragseile (32) auf einer turmabgewandten Seite einer Rotorebene eine Windenergieanlage (10) tragen.

10. Seilaufhängung (34) für eine Wartungseinrichtung nach Anspruch 9, gekennzeichnet durch eine durchmesserverstellbare Drei-Punkt-Befestigung für die Befestigung der Seilaufhängung (34) an einer Rotorblattnabe (20).

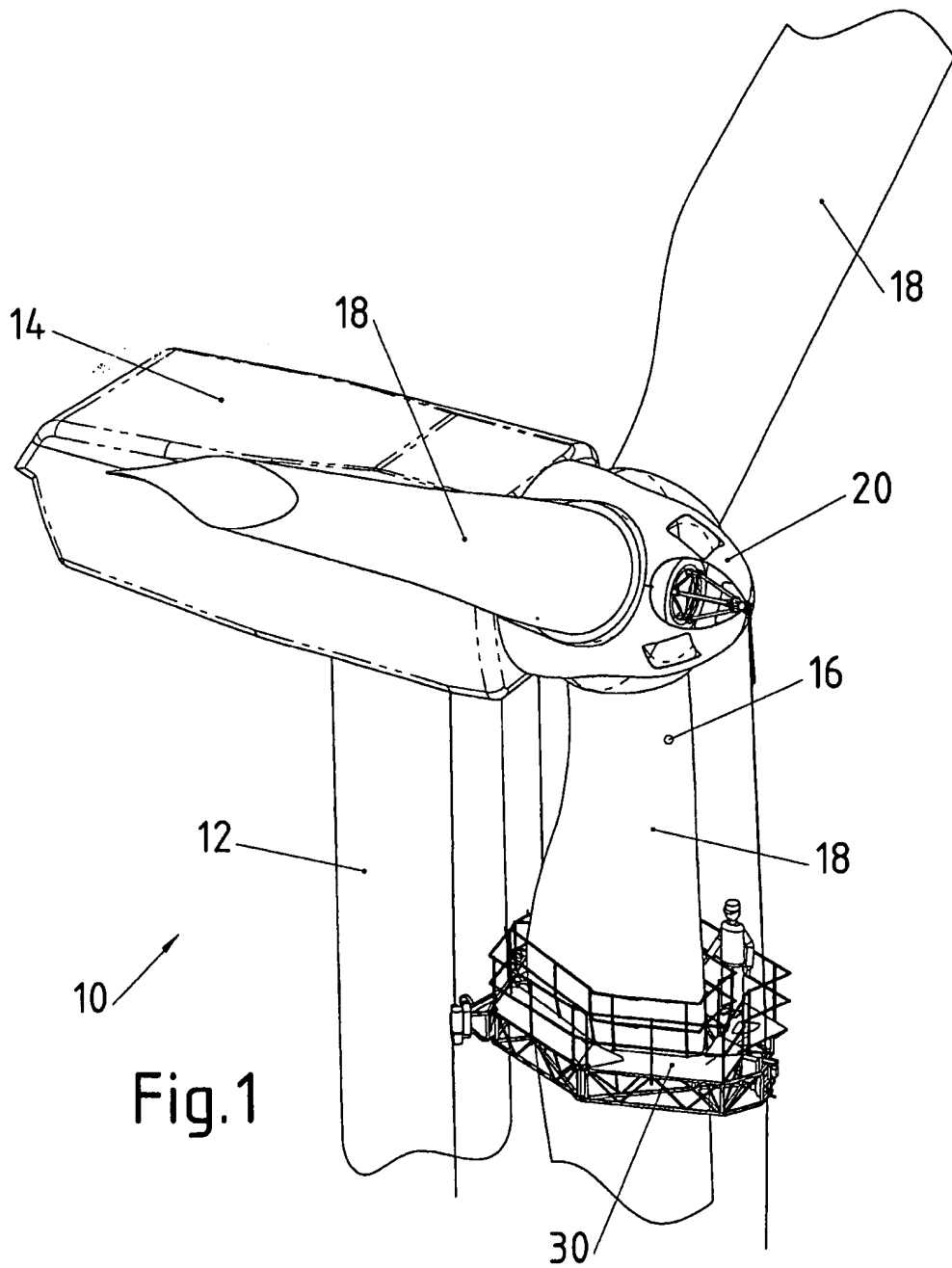
11. Seilaufhängung (34) nach Anspruch 10, gekennzeichnet durch eine Seilaufnahme (58), die um eine senkrecht zu einer durch die Drei-Punkt-Befestigung definierte Befestigungsebene verlaufende Drehachse frei drehbar ausgeführt ist.

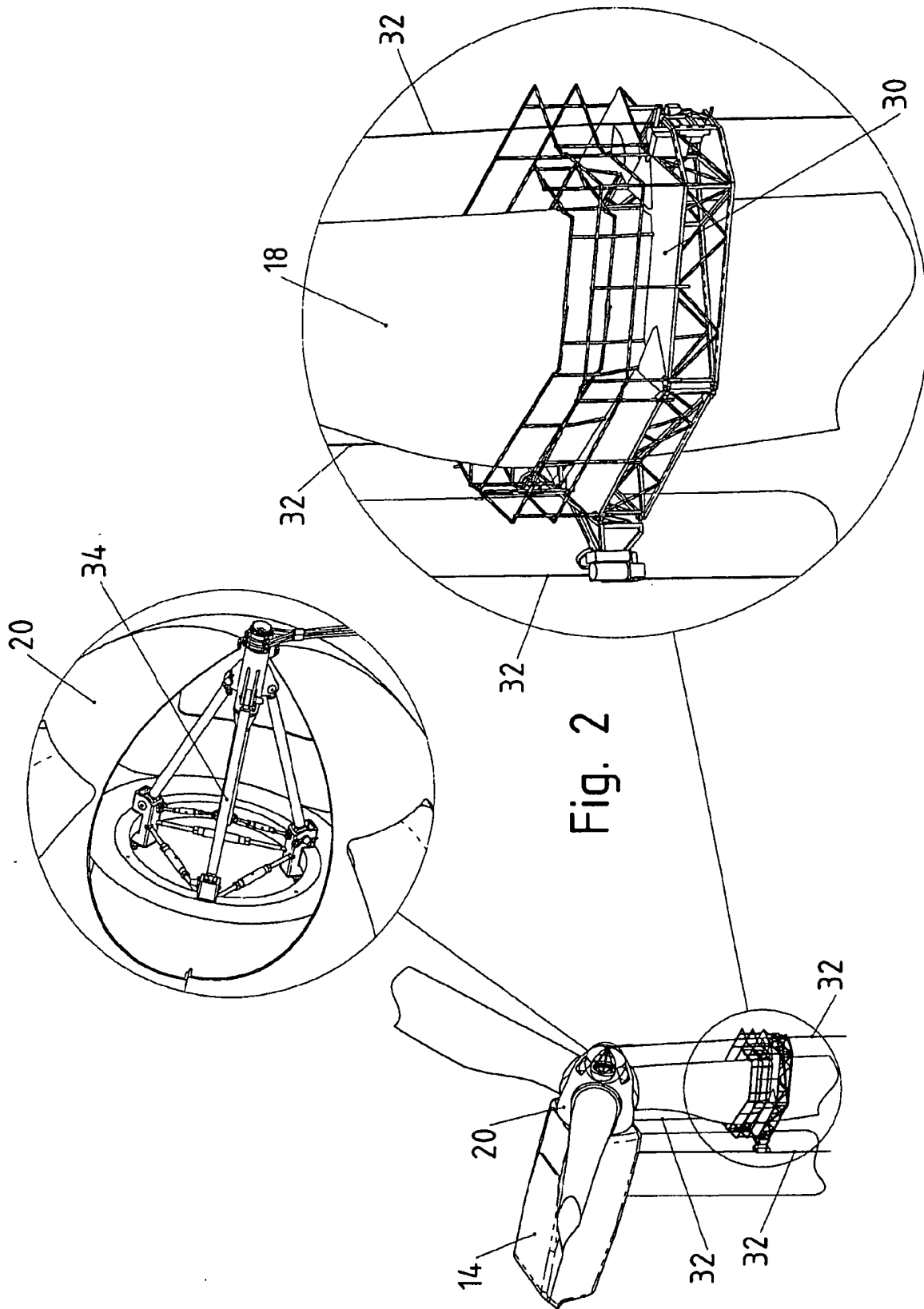
12. Seilaufhängung (34) nach Anspruch 11, ge-

kennzeichnet dadurch, dass die Drehachse der Seilaufnahme im wesentlichen mit der Rotorachse übereinstimmt.

13. Seilaufhängung (34) nach Anspruch 10, gekennzeichnet dadurch, dass die Seilaufhängung ausgebildet ist, ein Verdrillen des an ihr befestigte Seiles bei Drehen des Rotors zu verhindern.

Es folgen 9 Blatt Zeichnungen





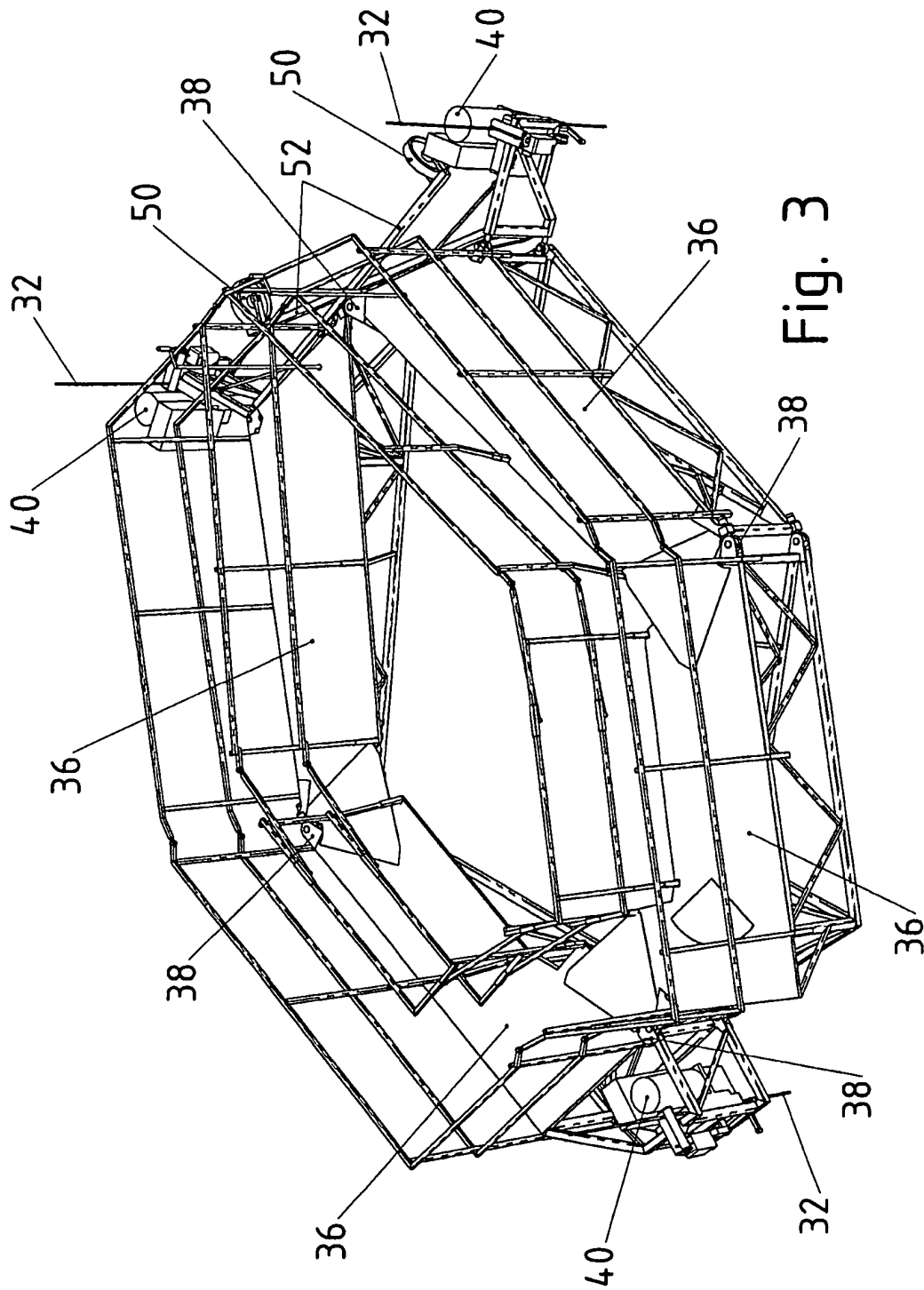


Fig. 3

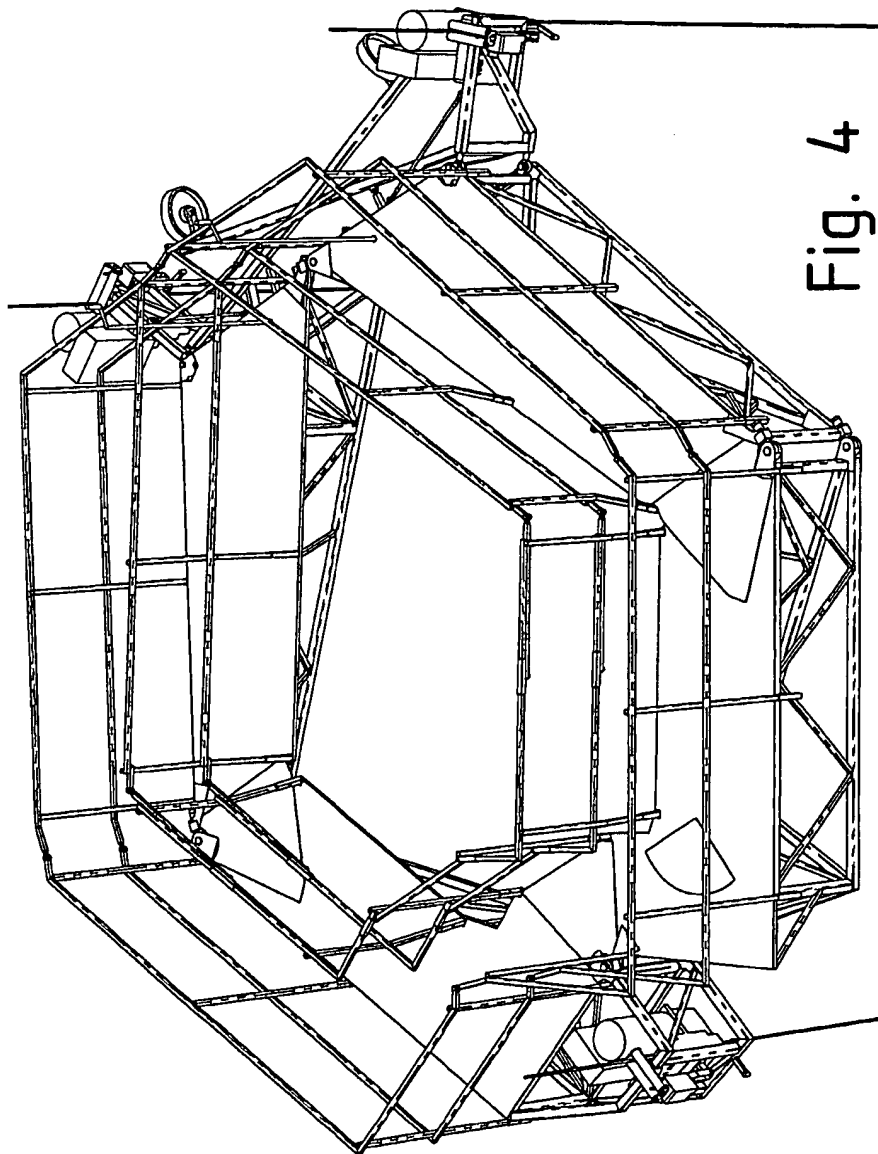


Fig. 4

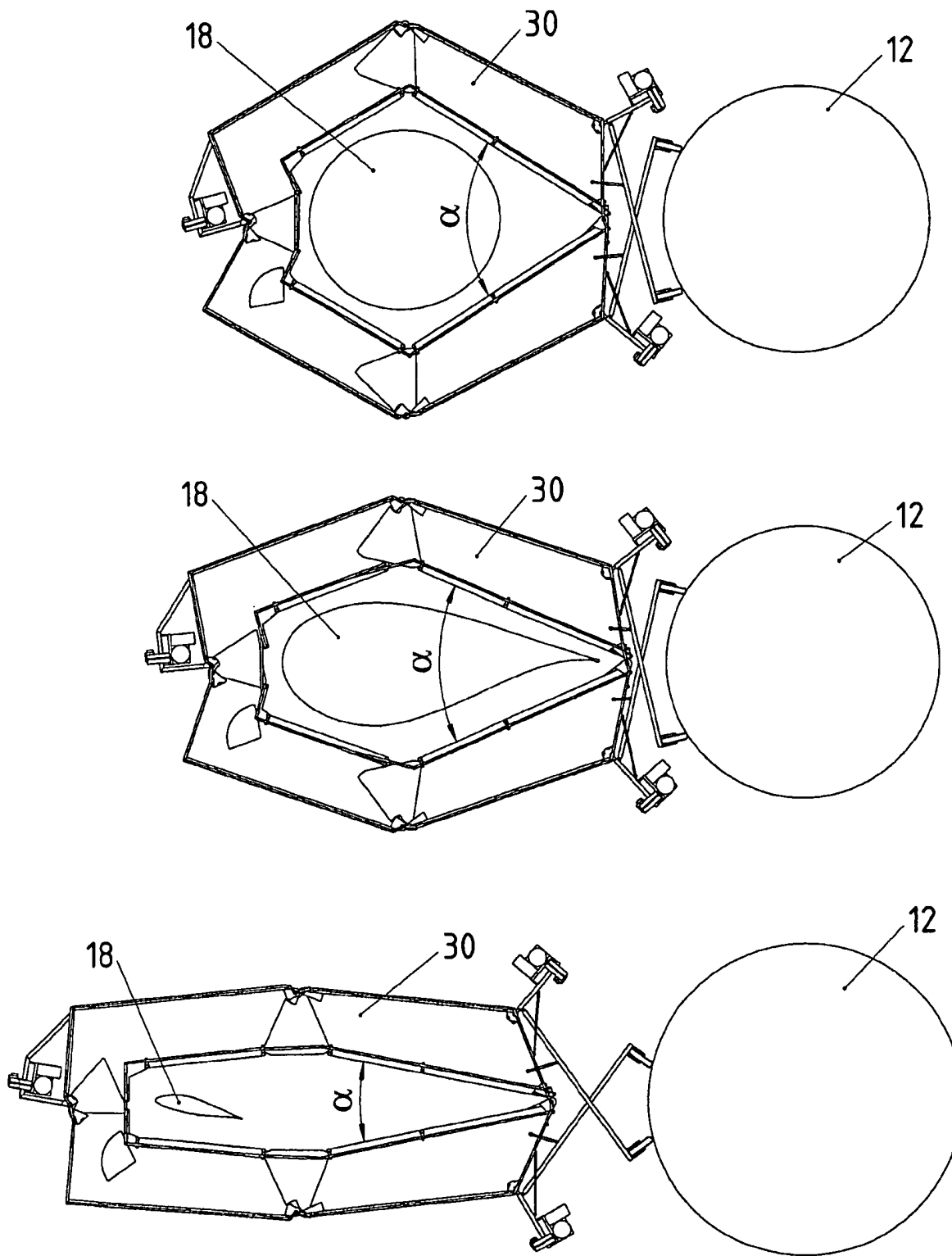


Fig. 5

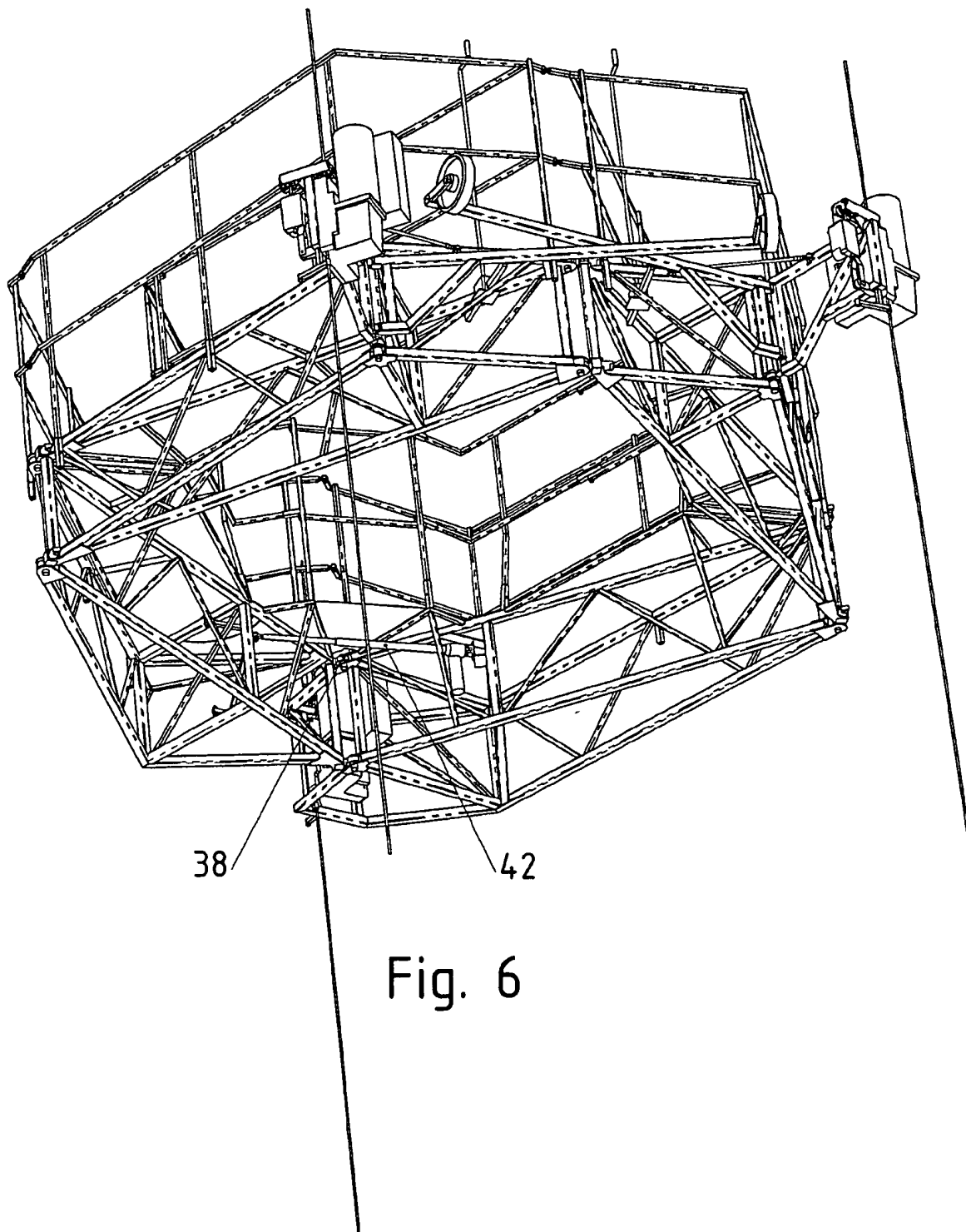


Fig. 6

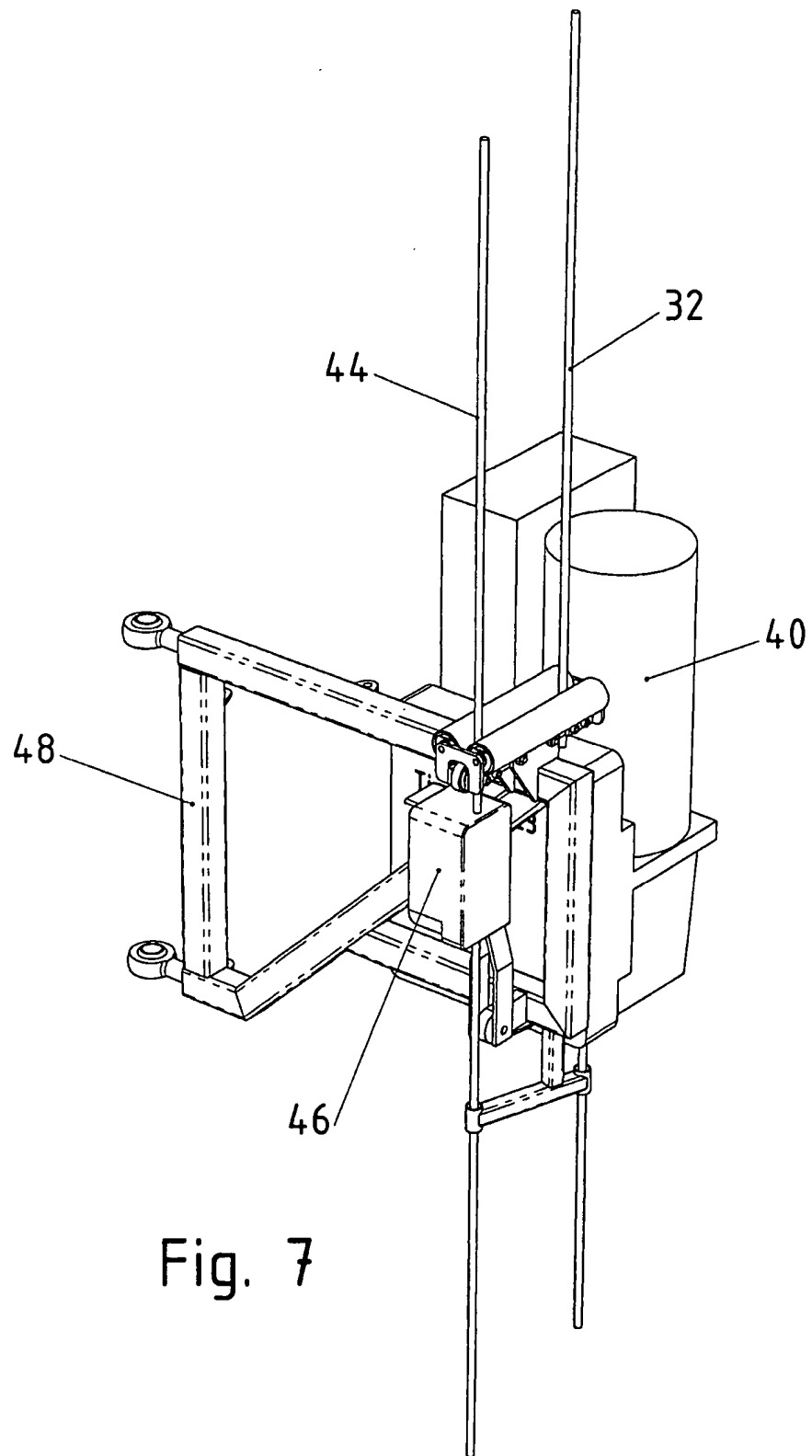


Fig. 7

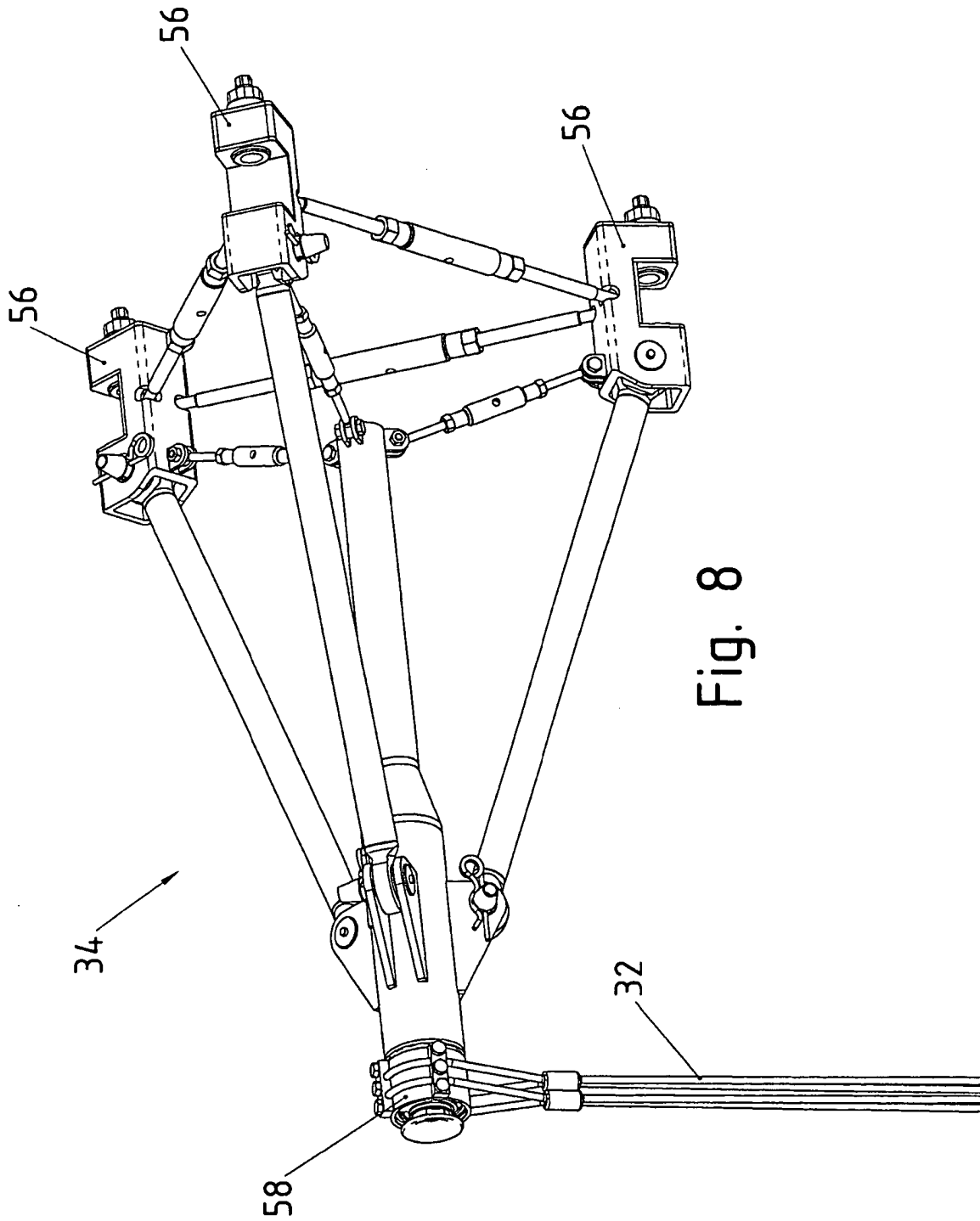


Fig. 8

